

Jakobs: Kein Abriss ohne Alternativen

Mit einem Aufreger begann am Dienstagabend der 8. Stadtsporttag. Gerüchte und Missverständnisse hatten in letzter Zeit die Runde gemacht. Die Vereine waren alarmiert. Geplant seien der Abriss der Hallen der Elite-Sportschule, der Turner auf dem Gelände des Luftschiffhafens und in der Heinrich-Mann-Allee, hatte es geheißen. Auch das Spielfeld der Potsdamer Rollsportler stehe zur Disposition.

Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD) zeigte sich gestern über die angestregte Sportstätten-situation im Bilde. Seine unmissverständliche Ansage: „Es gibt keinen Abriss ohne Alternative.“ Für die sanierungsbedürftige Turnerhalle würden Stadt und die Luftschiffhafen GmbH ein Finanzierungsprojekt erstellen. Mit dem Tennisclub Rot-Weiß werde verhandelt über die Verlegung der Anlage, in deren Aufbau der Verein „viel Herzblut“ gesteckt habe. „Es wird ein dauerhafter Ersatz geschaffen“, sicherte Jakobs zu. Erst wenn für Rot-Weiß eine Lösung erreicht sei, dann müsse man über das gesamte Areal und das dort beabsichtigte 70 000 Quadratmeter große Städtebauprojekt reden können und darüber, wie Rollfeld und Halle darin eingebunden sein können. Auch neue Räumlichkeiten für den Zweitligisten AC Potsdam, dessen Gewichtheber jetzt noch im Untergeschoss der Schwimmhalle am Brauhausberg trainieren, würden nach deren Abriss gefunden. *erte*

■ **Lutz Henrich** wurde gestern erneut im Amt als Vorsitzender des Stadtsportbundes Potsdam (SSB), das er seit 1998 bekleidet, bestätigt.

■ **Neu in den Vorstand** wurden Rüdiger Ziemer, der Direktor der Sportschule, und Ute Goldberg vom Tauchclub Potsdam gewählt.